

Sportjahr 2012 - PingPong, Fallschirmsprung & Goldjubiläum

Zuerst einmal wünschen wir Euch noch einen guten Start in das neue Jahr.

Nachdem 2012 ein eher ruhiges Volo-Jahr war, gibt es wieder große Pläne für 2013. Doch davon später mehr.

Denn ganz unkommentiert kann man das Sportjahr 2012 ja nicht lassen. Hier also ein kurzer Rückblick was alles so passiert ist in der Sportwelt.

Zum einen hat Vettel mal wieder gezeigt wer der Schnellste im Stall ist, während Schumi endlich eingesehen hat, dass auch große Sportler irgendwann aufhören dürfen. Da hat Magdalena Neuner ihr Karriere-Ende, auf dem Höhepunkt ihrer Leistungen, durchaus eleganter gestaltet.

Und bei Armstrong kam nun ans Licht, dass er definitiv nicht zu diesen großen

Sportlern gehört.

Doch der unangefochtene Höhepunkt des Sportjahres 2012 war natürlich Olympia. Mit Taschi als Fahnenträgerin war der deutsche Hockeysport von Anfang an



Natascha Keller als stolze Fahnenträgerin!

ganz ungewohnt im Rampenlicht. Und spätestens mit der Herren Gold-Medaille war dann auch dem letzten Hockey-Laien klar, was wir für ein Spitzenniveau haben. Auch sonst war 2012 das Olympiajahr der Überraschungen, denn wer hätte denn vorher geahnt, wie gut unsere Beach Boys sind? Oder wie die deutsche Tischtenniselite überhaupt

aussieht?

....selbst die Queen hat mit ihrem Fallschirmsprung ins Olympiastadion auf einmal ihre sportliche Ader entdeckt.

Tja und nach der Ankunft der MS Deutschland in Hamburg, weiß halt jetzt auch der Rest der Welt, wie man einen Olympiasieg gebührend feiert. Was noch alles in London passiert ist, berichtet übrigens Volo Frank in dieser Ausgabe.

So und jetzt geht es volle Kraft ins neue Jahr. Einer der Höhepunkte wird sicher die U21 WM der Juniorinnen in Mönchengladbach sein, bei der wieder euer Engagement und Hilfe gefragt sind. Also wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit mit euch!! Viele Liebe Grüße aus dem Hockeypark!!

Kathrin, Wibke & Rieke

IN DIESER AUSGABE:

U 21 WM 2

Ballkinder
gesucht 2

Begrüßung
Prakti 2

Volo goes
Londen, I 3

Volo goes
Londen, II 4



Die Goldjungs in Feierlaune

U21 WM im Hockeypark

U 21 Weltmeisterschaft der Juniorinnen in Mönchengladbach

Vom 27.07. bis zum 4.08. findet die U 21 Weltmeisterschaft der Juniorinnen in Mönchengladbach statt.

Die besten 16 Mannschaften in dieser Altersklasse, aus aller Welt werden im Warsteiner Hockeypark gegeneinander antreten.

So werden sich neben Deutschland unter anderen der Titelverteidiger Nieder-

lande und Spanien aus Europa im Hockeypark einfinden. Aus Südamerika gehen die 2009 zweitplatzierten Argentinierinnen an den Start; hochklassiges Hockey ist da vorprogrammiert.

Das Turnier wird sich auf sieben Spieltage verteilen, mit zwei Ruhetagen dazwischen. Aufgeteilt in vier Gruppen werden die Mannschaften an den ersten fünf Spieltagen mit je acht Spielen verteilt auf

zwei Plätzen zuerst die Gruppenplatzierungen untereinander ausspielen. Am Freitag und Sonntag finden dann die Halbfinal- und Finalspleie statt.

Also wieder mal eine tolle Gelegenheit für alle, die bei so einer Veranstaltung ganz nah und aktiv dabei sein wollen.



Die deutschen Juniorinnen freuen sich auf die WM im eigenen Land

Ein Herz für Ballkinder

Wie alle von uns wissen funktionieren Turniere nicht ohne eine bestimmte Gruppe Helfer, ohne die es sicher schwer wäre das Niveau der Spiele aufrecht zu halten.

(Und die Rede ist zur Abwechslung mal nicht von den Volos :-), sondern den Ballkindern.)

Durch sie wird in den Spielen der Spielfluss aufrecht

gehalten und garantiert, dass keine lästigen Unterbrechungen durch Ballgesuche auftreten. Abgesehen davon haben die Ballkinder, die tolle Gelegenheit aktiv beim Geschehen dabei zu sein und die Sportler ganz nah in Aktion zu sehen.

Wer Lust hat, oder in seinem Verein Interessierte kennt, mit seiner Mann-

schaft einmal bei einem Event, wie der U 21 WM, Ballkind zu sein und in erster Reihe zu stehen, hat nun wieder die Möglichkeit dazu.

Außerdem wird für die Ballkinder Betreuung ein neuer Volo-Posten ausgeschrieben.

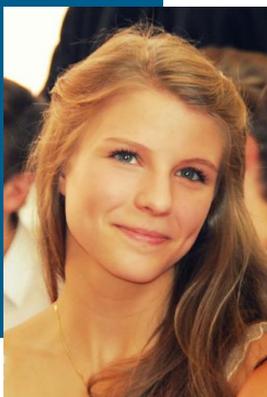
Für mehr Infos dazu, meldet euch einfach bei uns!

Von München nach Mönchengladbach

Servus liebe Volo-Gemeinde!

Ich bin die Rieke und mache jetzt seit Januar ein halbjähriges Praktikum beim Deutschen Hockey-Bund in Mönchengladbach.

Ursprünglich komme ich aus dem südlichen München, musste mich also erst an den, für mich, hohen Norden gewöhnen :). Dort hab ich auch grad mein Abitur geschafft und will jetzt vor dem Studium noch ein bisschen in die Welt



der Sportevents reinschnuppern. Und da ich finde, dass Veranstaltungen in der Hockeyfamilie eine ganz besondere Stimmung haben, bin ich froh jetzt beim DHB noch näher dabei zu sein.

Früher habe ich auch lange Zeit selbst beim ASV München Hockey gespielt und war als alter Hockeyfan natürlich schon öfter auf Großveranstaltungen im Hockeypark, aber ich bin gespannt mal zu erfahren wie es hinter den Kulissen bei so etwas abläuft. Deshalb werde ich auch Kathrin und Wibke in diesem Jahr bei der Organisa-

tion der U21 Weltmeisterschaft im Juli helfen und dann eben auch die Volunteer-Betreuung übernehmen. Ihr werdet also noch öfter von mir hören und E-Mails bekommen. Falls ihr schon vorher etwas wissen wollt erreicht ihr mich unter krischer@deutscher-hockey-bund.de.

Ich freue mich schon jetzt auf die Zusammenarbeit mit euch und hoffe, dass ihr im Juli dabei seid und wir uns dann auch mal persönlich kennenlernen. Also Pfat's euch und hoffentlich bis bald!

Olympia Volo - Bericht aus London



Am Sonntag den 15. Juli machte ich mich auf den Weg zum Flughafen um wieder einmal dieses Jahr nach London zu fliegen. Der aufmerksame Olympia-Fan wird sich nun an dieser Stelle fragen: "Warum so früh? Die Spiele gingen doch erst wesentlich später los." Nun ja, jede Mannschaft will sich natürlich akklimatisieren und sich an die neue Umgebung gewöhnen bevor dann in das Turnier gestartet wird. Nachdem ich mit der U-Bahn, oder auch Tube, eine gute Stunde von Heathrow in die Stadt gebraucht habe, war ich an meinem „zu Hause“ für die kommenden vier Wochen angekommen: University College London – Studentenwohnheim. Zusammen mit knapp 50 weiteren Volunteers hatten wir uns hier einquartiert. Direkt nach meiner Ankunft sah ich auch die ersten bekannten Gesichter von früheren Veranstaltungen (EM 2007) und dem Testevent für London 2012. Kurz noch in den Pub für das Abendessen und das erste Pint. Am Montag das Übliche für den ersten Tag auf einer großen Sportveranstaltung: Akkreditierung und Uniform abholen. Da ich aber bereits um 10 Uhr auf dem Gelände für eine Einweisung sein sollte musste ich mich etwas beeilen. Nachdem ich meine Uniform dann in doppelter Ausführung hatte, konnte ich sie auch sofort anziehen und die 4 Stationen mit der Docklands Light Rail-

Volo goes London – „Fränk the Tänk“ war live dabei!

way (DLR) zurück zum Olympia Park fahren. Die ersten Mannschaften würden erst am Dienstag anfangen zu trainieren, so dass wir den Montag noch gut nutzen konnten um uns mit der Anlage vertraut zu machen und noch die letzten Kleinigkeiten kurz vor dem Startschuss zu erledigen und verbessern. Am frühen Abend ging es dann wieder zurück mit dem Javelin (vergleichbar mit dem ICE) und der Tube. Da wir in einer etwas größeren Gruppe unterwegs waren, merkten wir ziemlich schnell, dass der normal-Londoner uns länger anschaute, gar anstarrte. Jetzt sollte es den Londonern also etwas bewusster werden, dass die Olympischen Spiele kurz bevorstehen. Wenn wir anfangs nur angeschaut wurden, wandelte sich das Bild im Verlauf der Vorbereitungsphase und den Olympischen Spielen immer mehr; es ging gar so weit, dass man freudig angefeuert wurde mit lauten „Go Games Makers“. Und so etwas als Volunteer – schon eine geniale Stimmung.

Aber wieder zurück zum Tagesgeschäft. Meine Rolle bei den Spielen hieß „Athlete Services Team Leader“. Hinter diesem Titel verbirgt sich quasi der Manager der Mannschaftsbetreuer, auch wenn das Konzept bei den Olympischen Spielen etwas anders ist als bei einer WM oder EM. Bei diesen Veranstaltungen bekommt jede Mannschaft einen Betreuer vom Veranstalter gestellt, der sich um so ziemlich alles kümmert, damit sich die Mannschaften auf das Turnier konzentrieren können und als zentrale Anlaufstelle für Mannschaft und Veranstalter fungiert. Bei den Olympischen Spielen ist das Konzept nicht möglich, da die Athleten im Olympischen Dorf

untergebracht sind und dort ja schon eine Rundumversorgung genießen (abgesehen davon dass dies wieder ein anderer Akkreditierungsbereich ist). So waren die Teambetreuer also nur auf dem Hockeygelände für die Mannschaften verantwortlich. Bei 6 Spielen täglich, Trainingseinheiten von morgens bis spät abends, über einen Zeitraum von 4 Wochen brauchten wir also selber auch die nötige Manpower. Daher hatten wir 6 Athlete Services Team Leader und an die 40 Athlete Services Team Member (die eigentlichen Teambetreuer), die in 2 Schichten pro Tag (jeweils 2 Team Leader und bis zu 15 Team Members pro Schicht) arbeiteten und auch hier und da Tage frei hatten. Somit gab es auch für keine Nation einen dedizierten Teambetreuer. Allein daran kann man schon das etwas größere Unterfangen der Olympischen Spiele erkennen. Während sich die Team Members um die Athleten kümmerten, waren wir Team Leader Ansprechpartner für die Team Manager und Coaches und mussten uns natürlich darum kümmern, dass unser Team auch richtig eingesetzt war und alle Aufgaben erledigt wurden. Ganz wichtig dabei war, keine Flagge zeigen – wir sollten neutral bleiben und jeder Nation die gleichen Voraussetzungen bieten.

Dies war also unser Tagesgeschäft und wurde von Woche zu Woche stressiger. Die ersten beiden Wochen war noch Trainingsbetrieb, was noch etwas entspannter war, wenn man sich jedoch darum kümmern muss dass keine Presse, keine Arbeiter und keine anderen Nationen in solch einem großen Stadion befinden, wenn eine Nation eine geschlossene Trainingseinheit oder ein geschlossenes Trainingsspiel beantragt hat, dann ist das doch ein schwieriges Unterfangen. Als dann die Turnierphase los ging wechselten wir von dem

„Wenn wir anfangs nur angeschaut wurden, wandelte sich das Bild im Verlauf der Vorbereitungsphase immer mehr; es ging gar so weit, dass man freudig angefeuert wurde mit lauten „Go Games Makers“



Deutscher Hockey-Bund E.V.

Am Hockeypark I
41179 Mönchengladbach

Telefon: 02161-30772-0

Fax: 02161-30772-20

E-Mail: info@deutscher-hockey-bund.de

Redaktion:

Wibke Weisel

Kathrin Stamms

Rieke Krischer



Olympia Volo - Teil 2

relativ entspannten Modus auf einen 6 Spiele pro Tag Modus, wo wir zeitgleich bis zu 6 verschiedene Mannschaften betreuen mussten (2 spielende Mannschaften, 2 ankommende Mannschaften und 2 abreisende Mannschaften). Zu Zeiten also sehr hektisch. Gegen Ende des Turniers kamen dann vermehrt die Anfragen nach Autogrammstunden und sogenannten Meet & Greets (VIPs der Nationen die die Teams treffen und begrüßen wollen) auf, so dass wir dies auch mitorganisieren durften. Zusätzlich waren dann noch die Besuche der Prinzessin von Spanien und natürlich von Princess Kate, die selbst im gut abgeschirmten Back-of-House für Trubel und Aufregung sorgten.

So viel zum Arbeiten während London 2012. An meinen freien Tagen tat ich mich meist mit anderen Hockey-Volos zusammen (aus dem Hockey-Volunteer Haus) um ein wenig durch London zu laufen, um auch ein wenig von der Stadt und der Atmosphäre außerhalb des Olympic Parks mitzubekommen. Da ich in Großbritannien studiert hatte, nutzte ich auch die Zeit einige meiner London-ansässigen Freunde zu besuchen und wurde unter anderem zu einem typischen Englischen BBQ (draußen, bei Regen) und auf die Terrasse von Westminster zum High Noon Tea eingeladen.

Wenn man noch Glück hatte konnte man auch noch zu anderen Sportveranstaltungen (wie zum Beispiel Basketball oder das Herren Viertelfinale im Handball). Abends wurde meist zusammen gegessen (ursprünglich war Selbstverpflegung angedacht, woraus dann aber immer ein Restaurantbesuch wurde) und noch etwas unternommen. So standen zum Beispiel Bowling, Billard oder Kino auf dem Abendprogramm. Nach getaner Arbeit wurde aber meist nur der nahe gelegene Pub, nach ein paar Tagen kannte man uns dort schon mit Namen, aufgesucht, oder je nach Schicht das Bett. Letzteres war immer dann gewünscht, wenn man die Spätschicht (Ankunft im der Unterkunft kurz nach Mitternacht) und am nächsten Morgen die Frühschicht (Aufstehen um 5 Uhr morgens) erwischte hatte.

Freie Tage oder freie Schichten boten sich auch an um einfach mal nur über den Olympic Park zu laufen, die Architektur des Olympiastadions, der Basketball Arena oder des Velodroms zu sehen, sich im Park Live beim Public Viewing nieder zu lassen oder durch das nahegelegene Westfield Shopping Center, wo man in seiner Uniform dann auch öfters einmal zum Objekt von Erinnerungsfotos wurde.

Absolute Highlights für mich waren jedoch die Generalprobe der Eröffnungsfeier (ich bekomme heute noch eine Gänsehaut wenn ich die Eröffnungsszenen sehe – was eine super Stimmung und Atmosphäre), der Besuch im Olympischen Dorf (an dieser Stelle einen Dank an die Kollegen vom Deutschen Turner Bund) und die abschließende Sportlerparty im Grange Hotel, wo man leider nur einigen wenigen unserer Damen begegnete – wo die restliche Nationalmannschaft war erfuhr man ja aus der Zeitung.

Alles in allem muss ich sagen, dass sich die 4 Wochen in London auf jeden Fall gelohnt haben und kann nur jedem von euch empfehlen bei solch einer Großveranstaltung mal als Volunteer dabei zu sein. Es lohnt sich auf jeden Fall. Für mich geht es hoffentlich in Glasgow 2014, bei den Commonwealth Games, weiter, und wenn es sich mit meiner Arbeit vereinbaren lässt auch nächstes Jahr in Deutschland bei der World League.

